

Zeichenprogramm für Chemie

Beitrag von „Philio“ vom 10. Februar 2018 21:25

Zitat von O. Meier

So unterschiedlich können Arbeitsweisen sein. Das "fehlende" WYSIWIG hat mir in LaTeX immer geholfen strukturiert und systematisch zu arbeiten. Insbesondere bei mathematischen Formeln ergibt sich aus der Struktur der Formel die Struktur des Quellcodes dafür. Beim Tippen muss ich mich nicht darum kümmern, wie das nachher aussehen wird. Da verlasse ich mich dann auf die Software.

Ich habe mal, auf Bitten der Kollegen, einen Klausurentwurf in Word mit Formeleditor getippt. Das ständige 'Rumgeklicke, um hier etwas höher und da etwas tiefer zu stellen etc., hat mich grandios genervt. Es dauerte furchtbar lange und ich war mit den Gedanken nicht mehr so sehr bei der Struktur und dem Inhalt dessen, was ich da schreibe, sondern war nur noch dran, wie jetzt das Zeichen an die Stelle kommt.

Ja, so unterschiedlich können arbeitsweisen sein - obwohl ich viele Jahre mit LaTeX gearbeitet habe, hatte ich den Eindruck, den du beschreibst, jedes mal bei LaTeX. Die Idee, den mathematischen Formelsatz quasi "programmieren" zu müssen, ist mir immer ein gutes Stück fremd geblieben. Beim "richtigen" programmieren hatte ich dieses Gefühl der Fremdheit interessanterweise nie.

Zitat von O. Meier

Ich muss nicht sehen, was ich schreibe, ich muss wissen, was ich schreibe. Ist wohl ein anderer Zugang.

Was soll denn daran kryptisch sein?

Also ich finde sowas wie $x \leq \frac{\sqrt{x^2}}{2}$ ehrlich gesagt schon kryptisch... habe mich mit der Zeit daran gewöhnt, aber dass ich sowas runterlesen könnte wie Prosatext, kann ich von mir jetzt nicht behaupten.